



Bestand an Nutzungs- und Biotypen

Gehölze und sonstige Baumstrukturen

- Einzelbaum, Überhälter im Knickbestand mit Artangabe und Stammdurchmesser
- Sonstiger Laubwald
- Sonstiger Laubwald auf bodensauren Standorten / Binnendüne, gesetzlich geschütztes Biotop
- Nadelholzforst
- Nadelholzforst / Binnendüne, gesetzlich geschütztes Biotop
- Gehölzsaum an Gewässern

Sonstige Biotypen

- Binnendüne, gesetzlich geschütztes Biotop
- Sandheide, gesetzlich geschütztes Biotop
- Trockenrasen / Binnendüne, gesetzlich geschütztes Biotop
- Steilhang mit ruderaler Grasflur und Heideanteilen, gesetzlich geschütztes Biotop
- Halbruderale Gras- und Staudenflur
- *Schp* Artenarmes Wirtschaftsgrünland, beweidet (gw)
- *Mg* Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland, gemäht (gm) / beweidet (gw)
- *Mes* Mesophiles Grünland, gemäht (gm) gesetzlich geschütztes Biotop, FFH-Lebensraumtyp 6510
- *Ar* Artenarmes bis mäßig artenreiches Feuchtgrünland, gemäht (gm) / beweidet (gw)
- *Mn* Mäßig nährstoffreiches Nassgrünland, gemäht (gm), gesetzlich geschütztes Biotop
- *Nn* Nährstoffreiches Nassgrünland, beweidet (gw), gesetzlich geschütztes Biotop
- *Nn* Nährstoffreiches Nassgrünland (gem. FFH-Biotypenkartierung 2000)
- *WR* Wasserschwaden-Röhricht
- *G* Gewässer
- *S* Spielbahnen mit Abschlag, Fairway, Bunker
- *SR* Semi Rough
- *R* Rough



Übersichtskarte mit Schutzgebieten, ohne Maßstab

- Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH)
- Europäisches Vogelschutzgebiet (EOV)

Quelle: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein, Abt. 5 Naturschutz und Forst, 2012, NATURA 2000 - Gebiete in Schleswig-Holstein, DE 1823-202, Binnendünen- und Moortandhöhen im Sogestal, Blatt-Nr. 1823-202a

Freiraum- und Landschaftsplanung

BRUNO MATHIASSEN
KATJIN SCHLESEL

Projekt
Gemeinde Lohe-Förden
1. Änderung u. Erweiterung B-Plan Nr. 1
"Golfplatzumgestaltung"

Grünordnungsplan
- Bestand -

V Datum	V Zusammenfassung
03.07.17	1 Ergänzung neuer Geltungsbereich 24.08.18
V Blatt Nr.	
V Maßstab	1 : 2.000



D
Die naturnah bewachsene Steilkante mit den oberhalb liegenden zahlreichen alten Eichen ist als wertvolle und gesetzlich geschützte Biotopstruktur dauerhaft zu erhalten. Unvermeidbare Eingriffe müssen minimiert und für evtl. verlorene Baumbestand muss angemessener Ausgleich in Form von Eichen-Pflanzungen erbracht werden.

Die als Biotop geschützte Steilkante ist nachrichtlich in den B-Plan zu übernehmen

A
Von Nadelbäumen dominierter Wald randlich auslichten und den Bestand zu einem naturnahen Mischwald umbauen. Langfristiges Ziel ist ein von Eichen und Birken geprägter lichter Laubwald mit artenreicher Krautschicht.

B
Durch Entkusseln der Fläche und Stehenlassen von einigen herausragenden auffälligen Einzelbäumen (Birken) ist ein artenreiches Mosaik aus Mager-/ Trockenrasen und Heidevegetation zu entwickeln und durch Pflege dauerhaft zu erhalten.

C
Nach Entfernen des standortfremden Waldes sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass sich artenreiche Heidevegetation entwickeln kann. Dazu ist eine möglicherweise vorhandene mächtigere Bodenstreuauflage zu entfernen, damit sich Heidevegetation etablieren und ausbreiten kann. Durch Ansaat mit auf dem Golfplatz gewonnenem Saatgut soll die Heideentwicklung gefördert werden; der Boden muss ggf. vorbereitet werden. Wie in anderen Bereichen des Golfplatzes auch, ist die Heide dauerhaft fachgerecht zu pflegen. Auffällige Einzelbäume des jetzigen Waldbestandes können erhalten und in die Golfplatzgestaltung einbezogen werden. Soweit vorhanden sollen bedeutende Höhlen- und Horstbäume planensich einbezogen werden. Für neue Gehölzpflanzungen sollen ausschließlich heimische regionaltypische Laubbaum- und Staucharten verwendet werden, z. B. Stieleiche, Sandbirke, Eberesche, Faulbaum, Gewöhnlicher Wacholder, Besenginster, Weißdorn und Hasel. Es ist autochthones Pflanzgut zu verwenden.

E
Die als Sandheide und Trockenrasen (auf einer Binnendüne) kartierten Biotope sind dauerhaft zu erhalten und entsprechend den Vorgaben des FFH-Managementplanes zu pflegen und zu entwickeln. Dazu gehört, die mageren Standortbedingungen zu erhalten bzw. wiederherzustellen, zu entkusseln und neuen Gehölzaufwuchs zu verhindern. Mögliche Störungen durch den Golfplatzbetrieb sind konsequent zu unterbinden.

F
Der vorhandene naturferne und standortfremde Gehölzbestand ist zu einem naturnaheren, von Laubgehölzen geprägten Bestand umzubauen, wobei Gehölzarten wie Stieleiche, Sandbirke, Eberesche, Weißdorn und Faulbaum hauptsächlich zu verwenden sind.

Planzeichenerklärung

- Geplante Begrünungs- und Gestaltungsmaßnahmen**
- Einzelbaum-Neupflanzung
 - Heidefläche Neuanlage
 - Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft
 - ▨ Flächen mit Bindungen für die Erhaltung des Waldbestandes
 - Flächen mit Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen
 - Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen

Flächen der geplanten Golfbahnen

- Abschlag
- Fairway
- Vorgrün
- Bunker
- Semi-Rough
- Weg, wassergebunden
- Grasweg

- ① - ⑨ Spielbahnen Kurzplatz
- 2 4 5 Spielbahnen Hauptplatz, Vorhandene Bahnen



Freiraum- und Landschaftsplanung

Altensteiner Weg 21
34188 Altholz
Tel. 0421 - 337 254
Fax 0421 - 337 255
info@matthiesen-schlegel.de
www.matthiesen-schlegel.de

BERND MATTHIEN
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

KATRIN SCHLEGEL
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin

PROJEKT
Gemeinde Lohe-Förden
1. Änderung u. Erweiterung B-Plan Nr. 1
"Golfplatzumgestaltung"

AUFTRAGGEBER
Gemeinde Lohe-Förden

Grünordnungsplan
- Planung -

▼ DATUM	▼ ÄNDERUNGEN	
20.06.17	1 Neuplanung	18.05.18
▼ BLATT Nr.	2 Anpassung Maßnahmen u. Geltungsbereich	31.08.18
▼ MASS		

1 : 2.000

Die Verantwortlichkeit für diese Zeichnung oder die Weitergabe an Dritte Personen besteht für ausdrücklichem Vermerk im Entwurf (Datum).